

Protokoll über die 91.Sitzung des Ortschaftsrates Rückmarsdorf

Datum: 10.01.2023

Ort: Ortsteilzentrum Rückmarsdorf

Zeit: 19:00 Uhr – 20:00 Uhr

Sitzungsleitung: Ortsvorsteher Roger Stolze

Anwesenheit OR: Herr R. Stolze, Herr A. Knoche, Herr Alexander Fieber, Frau Cornelia Kluth, Frau Kerstin Käßner,

Gäste: Frau Herold (BfR Stadt Leipzig)
Herr Ziegenhahn (BfR Stadt Leipzig)
Herr Sander (Mitarbeiter des Fußwegeverantwortlichen der Stadt Leipzig)

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

OV Roger Stolze eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates und begrüßt die anwesenden Gäste, Bürger und Ortschaftsräte.

Die Ladung zur Sitzung wurde dem OR ordnungsgemäß mit der Tagesordnung am 03.01.2023 zugesandt.

Anwesend: 5 OR- Mitglieder
Nicht anwesend: 1 OR- Mitglieder

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Aufgrund der 5 anwesenden Ortschaftsräte ist der Ortschaftsrat Rückmarsdorf in der heutigen Sitzung beschlussfähig.

(Gemäß § 39 (2) der SächsGemO ist die Beschlussfähigkeit gegeben, wenn mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist.)

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Zur bestehenden Tagesordnung gibt es einen Änderungsantrag vom Ortsvorsteher:

1. In die Tagesordnung muss der TOP 4 (Protokollkontrolle) vor den TOP 5 eingeschoben werden.
2. Der Top 7, Ausbau der Windkraft im Leipziger Stadtgebiet, soll zusätzlich behandelt werden.

Abstimmung zur Tagesordnung:

Votum: 5/0/0 (J/N/E)

Damit ist die Tagesordnung so festgestellt.

TOP 4 Protokollkontrolle 89/90 Sitzung vom 06.12./20.12.2022

Die Protokolle wurden ordnungsgemäß erstellt und im Netz auf der Seite des OR veröffentlicht. Ebenso erfolgte die Unterzeichnung der Originale und Abgabe im BfR.

TOP 5 Auswertung der Ratsversammlung vom 14.12.2022

Keine relevanten Themen für Rückmarsdorf

TOP 6: Maßnahmen/Inhalt des Fußverkehrsentwicklungsplanes VII-DS-06011-Ifo-03

OV R. Stolze bittet Herrn F. Sander vom FTA um seine Ausführungen zum Thema.

Herr Sander stellt die Entwicklung des Fußverkehrsplanes anhand einer Präsentation vor: Themen sind u.a. die strategische Ausrichtung sowie die Öffentlichkeitsbeteiligung. Insgesamt haben sich 14.413 Bürger am Projekt beteiligt und eine weitere Beteiligung wird angestrebt.

OV Roger Stolze stellt dazu kritisch fest, dass der Ortschaftsrat bisher nicht einbezogen wurde. Alle Entscheidungen wurden bisher von der Stadt selbst getroffen. Da der Zustand der Fußwege im Ort teilweise sehr schlecht ist, wurden notwendigen Maßnahmen der Erneuerung bisher immer direkt zwischen ihm und dem VTA abgestimmt.

OR A. Fieber meldet ebenfalls, hinsichtlich der Einbeziehung/Beurteilung der Schulwege, Bedenken an. Er bittet um eine Priorisierung der Maßnahmen – Wann soll was gemacht werden?

Herr Sander bekräftigt erneut den Wunsch einer Einbeziehung der Bürger und bittet den OR um Zuarbeit, welche Wege besonders sanierungsbedürftig sind. Um auch die Bürger des Ortes mit einzubeziehen wird der entsprechende Link auf der Ortschaftsrats-Seite im Internet veröffentlicht.

Zugang zum [Portal](#) Passwort: LzIjKI9WKj

TOP 7: Verwaltungsstandpunkt - VII-A-07144-VSP-01 Ausbau der Windkraft in Leipzig

Im Leipziger Stadtgebiet soll die Windkraft, unter Beteiligung der Bürger/innen und der Nutzung der Randgebiete weiter ausgebaut werden. Auch der Naturschutz soll weiter gewährleistet bleiben.

Zur Weiterentwicklung der Flächenpläne soll dem OBM bis Ende 2023 ein Konzept vorgelegt werden.

OV R. Stolze hat Bedenken hinsichtlich der Einhaltung der Interessen der Bürger, da hier offensichtlich nur freie Flächen in den Randgemeinden genutzt werden sollen und können.

OR A. Fieber hat ebenfalls starke Bedenken zu Windkraftanlagen. Hier sei Vorsicht geboten, wir hätten bereits schon das Problem -Kies- im Ort. Er hat Sorge, dass nach dem Kiesabbau diese Flächen dafür genutzt werden könnten. Er stellt die Sinnhaftigkeit von Windkraftanlagen aufgrund permanent fehlenden Windes und nicht vorhandenen Speicherkapazitäten generell infrage und bittet um dringende Ablehnung der Windräder.

OR A. Knoche führt dazu aus, dass derzeit in Deutschland über 30.000 Windkraftanlage errichtet wurden und viele sich daraus ergebende Umwelt-Probleme noch ungeklärt sind. So zum Beispiel eine höhere Wasserverdunstung in der Umgebung dieser Anlagen, der fehlende Vogelschutz, Probleme der Entsorgung (toxischer Müll), sowie die Beseitigung der riesigen Fundamente. Er schließt sich im Wesentlichen der Meinung des Herrn Fieber an.

Ein anwesender Bürger vertritt die gleiche Meinung. „Währet den Anfängen“ ist dazu seine Aussage.

Abstimmung des OR zum Verwaltungsstandpunkt:

Votum: 0/5/0 (J/N/E)

TOP 8: Beschlussvorlage - VII-DS-07330 [Vorlage](#)

„Regelung für die Ortschaftsräte der Stadt Leipzig zur Verwendung der Brauchtumsmittel (Ortschaftsmittel)“

OV Roger Stolze führt die Anwesenden in die wesentlichen Inhalte der Beschlussvorlage ein:

Bereits am 07.01.23 fand eine Teams-Sitzung der Ortsvorsteher statt. In der Besprechung wurde Konsens erzielt, dass die Vorlage in dieser Form nicht zustimmungswürdig ist. Sie entzieht dem OR, bis auf die Beschlussfassung, die völlige Kontrolle über das BTM- Verfahren. Selbst der Antrag ist an die Stadt zu stellen und nicht mehr an den OR. Auch sind keine weiteren Kontrollmechanismen für den OR erläutert. Das BfR sichert sich mit der Vorlage die Kompetenz, Entscheidungen selbst zu treffen: Der OR bleibt hier außen vor. Die finanziellen Grenzen zur Antragstellung sind so nicht ausreichend gesichert. Aus seiner Sicht muss dieser Antrag abgelehnt werden.

Frau Herold (BfR) und Herr Ziegenhahn (BfR) stellen die Beschlussvorlage anhand einer Präsentation vor. Hierbei wird auf die interne und externe Verwendung der Brauchtumsmittel eingegangen. Rückmarsdorf erhält ca. 19.000 € (6,- € pro Einwohner) als Brauchtumsmittel. Diese sind für wie bisher für Investitionen, Sportförderung, Unterstützung von Vereinen sowie für Repräsentationszwecke zu nutzen. Alle Mittel sind entsprechen mit genauer Kostenangabe zu beantragen und abzurechnen. Alle Anträge werden von den Fachämtern geprüft und anschließend vom BfR freigegeben. Bei einem Invest bis 500,- € ist kein Finanzierungsplan notwendig. Darüber liegende Kosten sind in einem detaillierten Plan zu erfassen und einzureichen. Nach Freigabe vom BfR darf die Beschlussfassung des Ortschaftsrates erfolgen und erst dann fließt das Geld. Es gehe schließlich um Geld und die Kontrolle deren Verwendung.

Frau Doreen Franke, Schatzmeisterin der HSG, ist mit dem Verfahrensweg absolut nicht einverstanden. Die für ehrenamtlich tätige Bürger/innen entstehende Mehrarbeit sei eine Zumutung und führe sicherlich bei Vielen zu Aufgabe der Tätigkeiten im Verein. Für sie sei eine Planung der benötigten Mittel über einen Zeitraum von einem Jahr nicht plan- und kalkulierbar, also unmöglich. Hinzu kommen sich ständig ändernde Preise.

OV R. Stolze fragt erneut an, warum nicht der OR, wie bisher, die Verteilung und Kontrolle der Mittel übernehmen darf. Ca. 19.000 € stehen dem Ort zur Verfügung und der Bedarf liege bei etwa 27.000 €. Bisher hat der OR die Verteilung sehr verantwortungsvoll vorgenommen und es gab nie irgendwelche Probleme.

Auch der Leiter des Heimatvereins, Herr Götz, gibt seine Enttäuschung bekannt. Er möchte wissen, wo in der Vergangenheit Probleme aufgetaucht sind, welche nunmehr zu solchen übertriebenen Maßnahmen führen.

Eine Besucherin in Vertretung des Kindergartens hat keine richtige Vorstellung, wie diese Vorgaben in der Praxis vernünftig umgesetzt werden sollen. Die Kita hat beispielsweise in diesem Jahr den Bau eines Holzschuppens geplant. Eine korrekte Kostenplanung sei bei den nur noch tagaktuellen Preisen für Holz für sie keinesfalls machbar. Der jetzt angestrebte Prozess der Beantragung und Abrechnung sein viel zu kompliziert und unnötig. Auch wäre eine kleine finanzielle Reserve, wie bisher, wünschenswert und notwendig.

Ein Besucher in Vertretung „Aktive Nachbarschaft“ gibt seine Bedenken kund. Bei der Vielzahl von Projekten, etwa 30 im Jahr, müssten demnach auch 30 Anträge gestellt werden, welche möglicherweise bei den üblichen Bearbeitungszeiten der Stadt nicht mehr realisiert werden könnten.

Eine weitere Besucherin fragt an: Warum darf nicht der OR diesen Prozess der Brauchtumsmittelvergabe, wie bisher, begleiten? Wir sind doch mündige Bürger! Damit werden Vereine platt gemacht und Ehrenämter verlieren die Lust an der Freizeit-Arbeit!

Herr Ziegenhahn (BfR) erläutert erneut die Notwendigkeit des allgemein gehaltenen Antragformulars und die im Vordergrund stehende Rechtssicherheit des gesamten Verfahrens der Brauchtumsmittelvergabe.

OV R. Stolze verweist abschließend noch einmal auf das Teams-Meeting der Ortsvorsteher v. 07.01.23 hin und deren Einigkeit bzgl. der Beschlussvorlage. Für die nächste Ratssitzung wird die Absetzung des Beschlusses über einen Absetzungsantrag angestrebt, um diesen erneut zu prüfen.

Abstimmung des OR zur Beschlussvorlage: Votum: 1/3/1 (J/N/E)

TOP 9 Sonstiges / Fragestunde / Aktuelles

A) Versicherungsthematiken bei Veranstaltungen:

Zur Problematik wurde eine schriftliche Anfrage an das BfR gestellt. Die Antwort steht momentan noch aus.

TOP 10 Organisatorisches

Die nächste OR-Sitzung findet am 07.02.2023 um 19:00 Uhr im Ortsteilzentrum statt.

Thema:

„Grundschule Rückmarsdorf – Erweiterungneubau, Modernisierung, Interim“

Roger Stolze
Ortsvorsteher

Andreas Knoche
Ortschaftsrat

H. Tennhardt
Protokoll